

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Lektion 7 BEZIEHUNGEN

Hören 1

1 eine „Patchwork-Familie“, zusammengesetzt aus Mitgliedern verschiedener Familien

2 Abschnitt 1: 2, 3

Abschnitt 2: 1, 2

Abschnitt 3: 1, 3

4a 2 Wunsch nach ...; nach; 3 „Ersatz“ für; 4 Angst vor ...; Erfahrung in; 5 Vorstellungen von

4b

der Wunsch	nach (+Dativ)	mehr Zeit mit der Familie, weniger Streit
der Ersatz	für (+ Akk.)	das Haustier, die Freundin
die Angst	vor (+ Dativ)	dem Neuen, der Veränderung
die Erfahrung	in (+ Dativ)	dem Familienleben, dem Beruf
die Vorstellung	von (+ Dativ)	der Zukunft, Urlauben

4c 1 der Wunsch nach; 2 ein Ersatz für; 3 Vorstellungen vom; 4 Erfahrung im

7

Wortschatz

1a 1F, 2C, 3A, 5E, 6D

1b EG: die (nichteheliche) Lebensgemeinschaft; 1: der Alleinstehende, 2: die Kleinfamilie; 3: die Wohngemeinschaft; 4: die Patchwork-Familie; 5: die Ein-Eltern-Familie

2a 26% = gut ein Viertel; 90% im Vergleich zu 30% = dreimal so viele; 47% = fast die Hälfte; 70% im Vergleich zu 35% = doppelt so viele

2b

etwas weniger wird	etwas ist unverändert	etwas wird mehr
sinken sich verringern	stagnieren gleich bleiben	zunehmen sich erhöhen steigen

2c 1 hat sich verringert / ist gesunken; 2 hat sich erhöht / hat zugenommen / ist gestiegen; 3 gleich geblieben / stagniert; 4 abnimmt / sinkt; 5 erhöhen / zunehmen / steigen

Lesen 1

1a Alle Kritiker äußern großes Lob.

1b Es ist die erste Erzählung der Autorin; der Roman ist einer der ersten und radikalsten der Technogeneration; der Roman ist an die 68er-Eltern adressiert.

2 Abschnitt 1:

1 Sie befinden sich im Garten; Lucy liest Zeitung, die Erzählerin geht ins Haus, um Frühstück zu holen.

2 Sie könnten...

- in einer Wohngemeinschaft wohnen.

- Schwestern oder Mutter und Tochter sein.

3 Giuseppe hält Vögel im Keller; seine Frau ist an einem Schlaganfall gestorben; Giuseppe hat seine Frau früher häufig angeschrien; möglicherweise isst er seine Vögel.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Abschnitt 2:

2 Lucy schlägt vor, Vito zu sagen, Jo sei ihre jüngere Schwester. Sie möchte nicht, dass er weiß, dass sie eine Tochter hat.

Abschnitt 3:

2 Lucy möchte jünger wirken als sie ist.

3 Jo akzeptiert das Verhalten ihrer Mutter Lucy, ist jedoch wenig interessiert an deren Leben.

Abschnitt 4:

1 Jo würde ihre Mutter gern fragen, ob sie ihren Vater tatsächlich verlassen hat und ob sie wirklich ihre leibliche Mutter ist.

3a Die Sätze geben die Aussage einer Person wieder.

3b 1 *sei...geworden*, 2 *seist*

3c 1 Vergangenheit, 2 Gegenwart

3d 1 Lucy behauptet: „Er ist verrückt geworden.“

2 „Wir sagen der Einfachheit halber, dass du meine jüngere Schwester bist.“

Schreiben

1 Es wird über den Vorschlag einer Politikerin berichtet, Ehen zeitlich auf sieben Jahre zu befristen. Die Befürworterin begründet die Idee mit dem Argument, dass dadurch hohe Scheidungskosten gespart werden könnten.

2a 1 Grund für Ihr Schreiben; 2 Ihre Meinung zum Vorschlag „Ehe auf Zeit“; 3 Bedeutung und Entwicklung der Institution „Ehe“ in Ihrem Heimatland; 4 andere Möglichkeiten, die hohen Scheidungsraten zu verringern.

3 1 die, 2 dem

Hören 2

Gespräch 1: „Blau oder braun?“

2a Abschnitt 1:

Die Frau möchte von ihrem Mann wissen, welches Kleid er besser findet.

Er findet, dass ihr das braune Kleid besser steht.

Abschnitt 2:

Weil er nicht das Kleid besser findet, das sie selbst bevorzugt.

Am Ende nimmt sie das blaue Kleid, da sie es von Anfang an besser fand.

2b Mann:

Das seh' ich sofort – das Braune!

Steht dir einfach besser.

Doch! Aber das Braune steht dir besser!

Beides.

Das hab' ich nicht gesagt! Du hast mich gefragt, welches dir besser steht und ich habe gesagt „das Braune“.

Nein.

Nein!

Was fragst du mich denn dann?

Gespräch 2: „Endspiel“

2a Der Mann fragt seine Frau, ob sie am Abend zu Hause ist, da an diesem Abend das Fußball-Endspiel im Fernsehen gezeigt wird.

2c Der Mann ist genervt, weil seine Frau ihn ständig falsch versteht und er ihr eigentlich nur sagen will, dass er mit seinen Freunden am Abend das Endspiel ansehen wird.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Lesen 2

- 2b** Worauf man in einer Fernbeziehung achten sollte.
- 2c**
- 1 Kommunikation ist alles!
 - 2 Gönnen Sie sich Zeit für Spontaneität und bloßes Nichtstun.
 - 3 Achten Sie auf sich selbst.
 - 4 Genießen Sie auch die Zeit allein.
 - 5 „Verschonen“ Sie Ihren Partner nicht.
 - 6 Sorgen Sie für gemeinsame Perspektiven.
- 3a** *je* steht am Satzanfang, *desto/umso* steht direkt nach dem Komma.
Weiterer Beispielsatz aus dem Text:
„Je attraktiver Sie sich fühlen, desto besser gefallen Sie auch Ihrer/Ihren Liebsten.“ (Zeile 19)
- 3b** Im Satz mit *je* steht das Verb am Ende und im *desto/umso*-Satz steht das Verb nach dem Komparativ.
- 3c**
- | Nebensatz | Hauptsatz |
|-----------------|---|
| je + Komparativ | desto + Komparativ
umso + Komparativ |
- 3d**
- 1 Je länger Sie Ihren Partner nicht sehen, desto größer ist die Freude auf das Wiedersehen.
 - 2 Je besser man sich kennt, desto/umso leichter kann man in einer Fernbeziehung leben.
 - 3 Je seltener Sie sich sehen, desto/umso mehr haben Sie sich zu erzählen.

Sehen und Hören

- 1a** Die Frau steht auf dem Parkplatz eines Baumarktes. Normalerweise kauft man dort Baumaterialien oder Werkzeug. Die Frau spricht auf dem Parkplatz etwas in die Kamera.
- 1c**
- Abschnitt 1:
- 1 Die Frau trägt ein modernes Gedicht vor.
- Abschnitt 2:
- 1 Realität: „Ich habe dich Bretter über eine Kreuzung tragen sehen.“
 - Vorstellung: „Einen Tisch baust du.“ – „Tisch für vier Ellbogen, ...“ – „Einen Tisch für euch zwei ...“
 - 2 Sie stehen für zwei Personen; Die Wiederholungen betonen diese zwei Personen.
 - 3 Die Frau ist wütend und traurig; das ist am fast schon aggressiven Vortrag des Gedichts und dem Text der letzten Zeilen zu erkennen.
- Abschnitt 3:
- 1 Darüber, dass sie im Leben dieses Mannes keine Rolle mehr spielt.
 - 2 Sie deutet den Wunsch an, selbst wieder mit dem Mann an diesem Tisch sitzen zu wollen und somit wieder eine Rolle in seinem Leben zu spielen.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Lektion 8 ERNÄHRUNG

Lesen 1

1c

Ernährungstypen	Gründe
Fleischesser	Fleisch ist gesund, gehört seit Jahrtausenden zur menschlichen Ernährung, für den menschlichen Organismus wichtig, liefert Eisen, Vitamine und Mineralstoffe, ohne Fleisch gibt es Mängelscheinungen
Flexitarier	gegen Massentierhaltung, Schutz der Umwelt, gesunde Ernährung
Vegetarier	Glaubensgründe, gesündere Lebensweise, Tier- und Umweltschutz
Veganer	Tierschutz endet nicht beim Fleischverzicht
Frutarier	ethische Gründe: Der Natur darf kein Schaden zugefügt werden, Lebensmittel jeglicher Art dürfen bei der Ernte nicht sterben

- 2a Es gibt etwas wieder, was jemand gehört oder gelesen hat.
- 2b 1 Man sagt, dass es eine Milliarde Vegetarier, davon mehr als 200 Millionen Inder, gibt.
2 Es wird behauptet, dass in Deutschland schon 42 Millionen Menschen diesen Ernährungsstil übernommen haben.
- 2c 1 Männer sollen doppelt so viel Fleisch und Wurst wie Frauen essen.
2 Der Verzicht auf tierische Produkte soll zu Nährstoffmangel führen.

Hören

- 2a Caroline, die Leiterin des Kochstudios, ruft Alex vom „Kochstudio Schlemmerwerkstatt“ an. Das Kursprogramm für Mai muss noch ergänzt und korrigiert werden, bevor es ins Internet gestellt werden kann.
- 2b 1 vegetarisch; 2 22.5.; 3 „Blaue Küche“, 1. Stock; 4 Peter Haas; 5 76,- € pro Person

Sprechen 1

- 1a A Geschnetzeltes mit Rösti, B Kalter Hund, C Kaiserschmarrn
- 1b A Schweiz, B Deutschland, C Österreich
- 1c 1C, 2A, 3B

Wortschatz

- 1a *Neue Ernte*: Leckeres junges Gemüse ...; *Das absolute In-Getränk*: prickelnd, kalorienarm ...; *Geht schneller als Kuchenbacken*: ... und schmeckt ...; *Blitzschnelle Zubereitung*: Zwei Minuten in die ...; *Aus rein biologischem Anbau*: Nur das Gesündeste ...;

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

2a

Verben	Nominalisierung der Verben ...	Beispiele
anbauen	vom Verbstamm	der Anbau
backen	durch Vorsilbe Ge-	das Gebäck
Kuchen backen	vom Infinitiv	das Kuchenbacken
ernten	durch Endung -e	die Ernte
zubereiten	durch Endung -ung	die Zubereitung

2b 2 Geschmack, 3 Herstellung, 4 Aufbewahrung, 5 Anbau, 6 Ernte

Schreiben

- 1 1 Sie wendet sich an die Firma „Zettel GmbH“. Sie möchte sich über ein Produkt der Firma beschweren.
2 Sie erwartet, dass in dem Frühstücksdrink die Zutaten enthalten sind, die auf der Verpackung abgebildet sind.
3 Sie fühlt sich getäuscht, weil in dem Getränk der Anteil an Früchten, die sie darin erwartet hatte, weniger als ein Viertel beträgt und dafür weitere Früchte enthalten sind, die nicht auf der Vorderseite der Packung abgebildet oder erwähnt wurden.
4 Man müsste Bild und Text auf der Flasche ändern oder den Anteil an Kirschen und Trauben deutlich erhöhen. Außerdem bittet sie um eine schlüssige Erklärung und eine Entschädigung.
5 Sie droht damit, sich an die Verbraucherzentrale zu wenden.

2a wenn

2b Varianten 1, 3

2c 1 ... sie sich an den Hersteller wenden.

2 ... Verbraucher etwas reklamieren, bieten viele Firmen Gratisprodukte an.

3 Beim Kauf von Fertigprodukten achte ich immer auf die Zutaten.

Lesen 2

2 1b, 2a, 3b, 4c, 5a

3a obwohl

3b 1 *Dennoch* leitet einen Hauptsatz ein. Das Verb steht an zweiter Position; 2 *Obwohl* leitet einen Nebensatz ein. Das Verb steht am Ende.

3c Für *obwohl* kann man auch *obgleich* einsetzen und statt *dennoch* kann man auch *trotzdem* schreiben.

Sprechen 2

- 1 A Wo Nutztiere es gut haben ...; B Urbane Landwirtschaft ...; C Bewusst und maßvoll einkaufen ...;
D An einem Wochentag ... auf Fleisch verzichten!

Sehen und Hören

2 Abschnitt 1:

1 Sie sind auf dem Gelände eines Supermarktes unterwegs und suchen in den Abfalltonnen nach Lebensmitteln, die noch essbar sind.

Abschnitt 2:

1c, e, f

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Abschnitt 3:

- 2 Von den Lebensmitteln, die täglich weggeworfen werden, könnten ein paar Familien leben.
3 sie einer sozialen Einrichtung, genannt „Tafel“, zur Verfügung stellen.

Abschnitt 4:

- 1 Er verwertet sie selbst oder verschenkt sie an Freunde und Verwandte.
2 Er wünsch sich einen sinnvolleren Umgang mit Lebensmitteln, also z.B. eine bessere Politik der Supermärkte in Bezug auf das Wegwerfen von noch genießbaren Lebensmitteln.

Lektion 9 AN DER UNI

Wortschatz

- 1a** A Studierende in einer Vorlesung (älteres Aussehen der Personen, Tische/Bänke typisch für Vorlesungssäle)
B Schüler in einem Klassenzimmer (Alter der Kinder, Tische/Bänke typisch für Klassenzimmer)

1b

in der Schule	an der Uni
die Schülerin / der Schüler	die / der Studierende
die Unterrichtsstunde	die Vorlesung, das Seminar, die Übung
die Abschlussprüfung	das Examen
die Lehrerin / der Lehrer	der/die Dozent/in, der/die Professor/in
die Prüfung	die Klausur
die Kantine	die Mensa
das Schulhalbjahr	das Semester
der Aufsatz / die Facharbeit	die Seminararbeit, die Hausarbeit
das Klassenzimmer	der Hörsaal
das Schulfach	das Studienfach, der Studiengang

- 2a** 1 zusammen lernen, 2 eine Vorlesung besuchen, 3 Fachliteratur in der Bibliothek suchen

- 2b** 1 *sich um einen Studienplatz bewerben*

2 *sich an einer Universität einschreiben (= immatrikulieren), bewerben*

4 *seinen Stundenplan zusammenstellen*

5 *ein Seminar / eine Vorlesung / eine Übung besuchen*

6 *eine Seminararbeit / eine Hausarbeit / eine Abschlussarbeit schreiben/verfassen*

7 *ein Referat / einen Vortrag halten*

8 *eine Klausur schreiben/ablegen*

9 *ein Auslandssemester / ein Praktikum absolvieren*

10 *eine Präsentation halten/machen*

11 *Fachliteratur suchen/finden*

12 *an Projekten / an einer Exkursion teilnehmen*

13 *Prüfungen ablegen/schreiben*

14 *einen akademischen Grad erhalten/bekommen*

- 2d** Schritt 2: wichtige Informationen und Ideen zusammenfassen und kommentieren, Schritt 3: eine

Gliederung entwerfen; Schritt 4: den Text formulieren; Schritt 5: die Arbeit Korrektur lesen;

Schritt 6: die Seminararbeit abgeben

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Lesen

- 1c 2 International Office, 3 Campus und Kultur, 4 Porträt / Zahlen und Fakten, 5 Zentrale Studienberatung, 6 Studienbeitrag
- 2 1 Metropolregion Ruhrgebiet, 2 370.000 Einwohner, 4 Bachelor/Master/Doktor, 5 38.600 Studierende, 6 Theater, Konzerthallen, Kinos, Museen, Kneipenmeile
- 3 1H, 2D, 3G, 4C, 5F, 7E, 8A
- 4a Anton: Ich möchte jetzt am liebsten was mit Medien studieren.
Sophie: ... Uni, an der ich noch meinen Master machen kann.
Juhani: Ich möchte während meines Auslandsaufenthalts möglichst viel vom Kulturangebot nutzen.
Sara: Mir ist eine gute Betreuung durch die Dozenten sehr wichtig.
- 4b Infolgedessen möchte er nun ... (Z.4); ..., sodass sie jetzt ... (Z.5); Folglich möchte er ... (Z.6)

Konnektor	Präposition	Adverb
sodass	infolge	infolgedessen folglich

Schreiben

- 1a Anschreiben, Foto, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnis des Schulabschlusses
- 2a Vorstellen der eigenen Person, Grund/Motivation des Schreibens, Zusammenfassungen der eigenen Kenntnisse/Fähigkeiten, z.B. Sprachkenntnisse, Erwartungen an das Studium, berufliche Ziele erläutern
- 2b 1 Mein Interesse an einem Studium an Ihrem Institut, 2 Meine Kenntnisse und Fähigkeiten, 3 Meine Erwartungen an das Studium in Fribourg, 4 Meine beruflichen Ziele
- 3a seine Chancen verbessern, ein Praktikum absolvieren, einen großen Schritt weiterbringen, Kenntnisse vertiefen, Kontakte knüpfen, sich mit der Forschung vertraut machen, sich theoretische Grundlagen aneignen, über Kenntnisse verfügen
- 3b 1 eine Lösung finden, 2 über Kenntnisse verfügen, 4 Verantwortung übernehmen, 5 eine Meinung vertreten, 6 eine Bedeutung haben
- 3c Musterlösung:
Ich konnte einen guten Eindruck von dem Campus gewinnen.
Ich habe insgesamt einen guten Eindruck von der Uni.
Die Dozenten und Professoren haben bei mir einen guten Eindruck hinterlassen.

Hören

- 2a Wer: Der Leiter des Studentenwerks Hermann Schönfelder
Wo: Im Studentenwerk der Technischen Universität Bergakademie Freiberg
Worum: Vortragsreihe für Abiturienten und Abiturientinnen mit dem Thema "Wie gehe ich mit meinem Geld um?"
- 2b Abschnitt 1: 1b, 2b
Abschnitt 2: 1b, 2c
Abschnitt 3: 1b, 2a
Abschnitt 4: 1b, 2a

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Sprechen 2

- 1b** Bilder A, B, C: Erntehelferin
Bilder D, E, F: Umzugshelfer
Bilder G, H, I: Servicekraft bei einer Sandwichkette

Sehen und Hören

- 2b** FHB: Fachhochschule Brandenburg
5 anspruchslos – anspruchsvoll; non-verbal – verbal; uninteressant – interessant; irrelevant – relevant; missverständlich – verständlich; atypisch – typisch; desillusioniert – Ø

Lektion 10 SERVICE

Einstieg

- 1a** der schnelle Transport von Briefen und kleinen Päckchen

Wortschatz

- 1a** 1 Schlüsseldienst, 2 schneller Transport kleinerer Dinge, 3 privater Zusatzunterricht für Schüler, 4 Pizzalieferservice, 5 Reinigungshilfe, 6 günstiger Einkauf gebrauchter Waren, 7 Unterbringungsmöglichkeiten für Haustiere, 8 Bücherbestellservice
- 1b** 1 Ausgeschlossen? ...; 3 Bald sind knifflige Matheaufgaben ...; 4 Frisch aus dem Steinofen ...; 5 Wir kümmern uns um Ihre Wohnung ...; 6 Bringen Sie uns Ihre gebrauchte Ware ...; 7 Optimale Versorgung Ihres geliebten Vierbeiners ...; 8 Bei uns ist alles Gedruckt erhältlich ...
- 2a** 1 lieferbar, 2 unschlagbar, 3 erhältlich, bestellbar, 4 unbezahlbar, 5 unersetzlich, 6 lösbar, 7 unverkäuflich, 8 erreichbar
- 2b** kann geliefert werden
- 2c** kann nicht verkauft werden
- 2d** z.B. erreichbar: kann erreicht werden; unschlagbar: kann nicht übertrffen werden; lösbar: kann gelöst werden; lieferbar: kann geliefert werden; etc.

Hören 1

- 1a** ein Artikel, der zu einem besonders günstigen Preis angeboten wird.
1c Man bekommt ein Angebot zu einem extrem günstigen Preis.
Das Angebot gibt es nur für eine limitierte Zeit.

2a Schlüsselwörter

- Abschnitt 1: Wer – beteiligt
Abschnitt 2: Wie – funktioniert – „Sei dabei“
Abschnitt 3: Erfahrungen – Nutzerin
Abschnitt 4: Was – Restaurantbesitzerin – überrascht
Abschnitt 5: Meinung – Marketing-Experte

10

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 2b** Abschnitt 1: 2
Abschnitt 2: 1
Abschnitt 3: 3
Abschnitt 4: 2
Abschnitt 5: 3
- 4a** Der Gutschein muss innerhalb einer bestimmten Zeit eingelöst werden.
- 4b** 1 Meistens musste dafür weniger als die Hälfte vom Normalpreis bezahlt werden.
2 Aber dann war klar, dass die Gäste nicht mehr zufriedengestellt werden konnten.
- 4c** Ein 3-Gänge-Menü wird für 10 Euro wirklich nicht gemacht.
- 4d** 1 Wie kann das erklärt werden?
2 Wie ist das erklärbar?
3 Wie ist das zu erklären?
4 Wie kann man das erklären?

Lesen 1

- 1a** **SB:** im Discounter, in der Mensa, im Drogeriemarkt
S: in der Apotheke, im Restaurant, in einer Kneipe/Bar, im Feinkostladen, im Blumenladen, in der Boutique
- 2a** Foto A: Eine Person pflückt Blumen; Foto B: Eine Kasse, an der man ehrlich den entsprechenden Betrag für die gepflückten Blumen bezahlen soll
- 2b** 1 Man pflückt die Blumen selbst (Selbstbedienung); das Blumenfeld ist rund um die Uhr geöffnet; man kann sich die Sträuße selbst zusammenstellen.
2 Man kann spontan auf dem Weg zu Freunden oder zur Familie anhalten und Blumen pflücken, die man dann als kleines Geschenk mitbringt; Spaß am Pflücken; große Auswahl an Blumen
3 Es ist rund um die Uhr geöffnet; man kann die Blumen selbst schneiden, die Blumen sind frisch und billiger als im Laden.
4 Ehepaar Oesterdiekhoff: Gute Idee; die Felder sind sehr gefragt; als Besitzer der Felder kann man das Sortiment immer wieder variieren.
Georg Berger: Gute Idee; jeder Kunde bekommt die Blumen, die er möchte; die Blumenfelder machen nur am Saisonanfang Arbeit; er hat ein neues Hobby gefunden.
5 Der Kunde wirft am Ende das Geld für den Strauß in eine Büchse am Feldrand. Je nach Größe kosten die Sträuße unterschiedlich viel.
- 2c** Etwas ist absolut in Mode.

3a	Passiv
1	Über den Zukauf weiterer Felder ist im Hause Oesterdiekhoff bereits nachgedacht worden. (Zeilen 21/22)
2	Mit den Vorbereitungen wird oft schon im Februar begonnen. (Zeilen 27/28)
3	..., denn im Sommer muss in der Gärtnerei oft bis in den späten Abend gearbeitet werden. (Zeilen 29/30)

- 3b** Alle Passivsätze haben kein Subjekt.
- 3c** 1 Es ist im Hause Oesterdiekhoff bereits über den Zukauf weiterer Felder nachgedacht worden.
2 Es wird oft schon im Februar mit den Vorbereitungen begonnen.
3 ..., denn es muss im Sommer in der Gärtnerei oft bis in den späten Abend gearbeitet werden.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

11

Schreiben

- 1a ein Drittel bis ein Viertel
- 1b direkte Rede, ausschmückende Adjektive, Eigennamen, Wiederholungen
- 1c Wer nutzt die Blumenfelder? – Was ist das Besondere an den Blumenfeldern? – Warum ist das Blumenpflücken so beliebt? – Wen freut der Trend besonders? – Wie wird am Ende bezahlt? – Wieviel kosten die Blumensträuße?
- 1d Die Sätze sind kurz und bestehen meist aus einem Hauptsatz.

Lesen 2

- 1a Man bekommt Unterstützung und Hilfe bei technischen Problemen mit Elektrogeräten.
- 2a 1 finden, 2 aber, 3 leben, 4 die, 5 oder, 6 können, 7 lassen, 8 Kunden, 9 anwerben/gewinnen

Hören 2

- 1a Der Mann erkundigt sich über ein Sprach-Dialogsystem nach einer Zugverbindung.
- 2a Abschnitt 1: 1, 3
Abschnitt 2:
1 Weil das Sprachdialogsystem ihn nicht richtig verstanden hat.
2 Er macht ein Geräusch, das das Sprachdialogsystem als „Ulm“ erkennt, und daraufhin fragt es ihn, ob er von Ulm abfahren möchte.
3 An Telefonate mit seiner Frau.
Abschnitt 3: 1, 3

Sehen und Hören

- 1c Die Frau liest Kindern Geschichten vor, es ist also ein „Vorlese-Service“.
- 2a 1 70 Jahre; 2 Vorlesen als Ehrenamt; 3 sie ist selbst eine „Leseratte“, ihr selbst wurde zu Hause auch viel vorgelesen, sie liest auch ihren Enkeln viel vor, sie liest vor allem gern Kindern vor, denen zu Hause nicht viel vorgelesen wird; 4 in Schulen und Bibliotheken; 5 4-5 Kinder, die freiwillig kommen; 6 sie hat früher im Krankenhaus mit Kindern gespielt; 7 es sollten sich mehr Menschen, vor allem auch Männer, für das Vorlesen für Kinder engagieren

Lektion 11 GESUNDHEIT

Lesen 1

- 1b positiv: hohes Prestige; gutes Gehalt; Dankbarkeit der Menschen; gute Berufschancen, da vor allem in ländlichen Gegenden großer Ärztebedarf
negativ: viel Stress; hohe Belastung; harter Alltag im Krankenhaus; schwer vereinbar mit einer Familie; langes, schweres Studium
- 2a 2 Es sollte einem also leichtfallen, ...; 3 Denn dort erwartet einen dann ein Knochenjob, ...

2b

Nominativ	Akkusativ	Dativ
man	einen	einem

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Hören

2b Abschnitt 1:

- 1 gefiel ihr Deutschland schon sehr gut.
- 2 Das Übersetzen ihrer Papiere dauerte einige Zeit und war kostspielig.

Abschnitt 2:

- 3 sowohl um eine Hospitation als auch um einen festen Arbeitsplatz beworben.

Abschnitt 3:

- 4 Sie hat Schwierigkeiten, den Dialekt mancher Patienten zu verstehen.
- 5 Im Arztzimmer besprechen alle Ärzte gemeinsam die weitere Behandlung der Patienten.

Abschnitt 4:

- 6 durch eine unbezahlte Tätigkeit vorher kennenlernen.

Wortschatz

- 1 Unter einer *Reiseapotheke* versteht man eine kleine Sammlung der wichtigsten Medikamente und Utensilien, die man bei Reisen benötigt, falls man krank wird oder sich verletzt. Dazu gehören zum Beispiel Schmerztabletten, Tabletten gegen Übelkeit, Pflaster, Nasenspray, Augentropfen, etc.

2a *Musterlösung*

Mittel	Beschwerden
die Brandsalbe	der Sonnenbrand
das Pflaster	die Wunde, die Verletzung
das Desinfektions-Spray	die Wunde, die Verletzung, der Ausschlag auf der Haut
der Verband	die Wunde, die Verletzung
die Spritze	die Allergie, die Entzündung / Infektion
die Tabletten	die Allergie, der Bluthochdruck, die Entzündung/Infektion, die Übelkeit / das Erbrechen, der Durchfall
die Augentropfen	die Entzündung/Infektion, die Allergie
das Fieberzäpfchen	die Entzündung/Infektion

- 3 1 nichts, 2 irgendjemand – niemand, 3 welche – keine

Sprechen 1

- 1a 1 Rückenschmerzen, 2 Windpocken

Schreiben

- 2a A Übergewicht, B Rauchen, C Extremsport

- 2b +: In der Online-Tageszeitung ...; In einer Fernsehdokumentation ...;
-: Kann man nicht endlich mal damit aufhören, ...; Was sollen Eltern heutzutage ...; Ich bin Fan von Sportarten wie ...

- 3a Durch Erhöhung ...; Dadurch, dass ...; Dadurch, dass man ...

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

3b Indem man ihre Beiträge zur Krankenversicherung erhöht.

Indem man ihnen das Rauchen verbietet.

Durch Erhöhung ihrer Versicherungsbeiträge.

Dadurch, dass man sie nicht behandelt.

Dadurch, dass man sie aus der Versicherung ausschließt.

3c Dadurch, dass man Essensgutscheine ausgibt.

Indem man Essensgutscheine ausgibt.

Durch die Ausgabe von Essensgutscheinen.

Dadurch, dass Eltern und Kinder gemeinsam trainieren.

Indem Eltern und Kinder gemeinsam trainieren.

Durch das gemeinsame Training von Eltern und Kindern.

Dadurch, dass man Süßigkeiten und Softdrinks verbietet.

Indem man Süßigkeiten und Softdrinks verbietet.

Durch das Verbot von Süßigkeiten und Softdrinks.

Dadurch, dass man Ernährungsseminare anbietet.

Indem man Ernährungsseminare anbietet.

Durch das Angebot von Ernährungsseminaren.

11

Sprechen 2

1a A Yoga, B Homöopathie, C Akupunktur

1b 1 Homöopathie, 2 Pflanzenheilkunde, 3 Akupunktur, 5 Wärme- und Kältetherapie, 6 Yoga

Lesen 2

1b 1 Schulmedizin, Naturmedizin oder Alternativmedizin?

2 Vorsicht vor falschen Versprechungen

3 Risiken alternativer Methoden

4 Überlegungen zur Wahl der Heilmethode

2a die Wirksamkeit klassischer Naturheilverfahren (Zeilen 10-13), Meinungsäußerung: „bewährt“ (Zeile 11), „anerkannt“ (Zeile 12)

die Erklärungen, mit denen „alternative Verfahren“ begründet werden (Zeilen 16/17), Meinungsäußerung: „ohne dies objektiv begründen zu können“ (Zeile 17)

die Vorstellung, dass „alternative“ Heilmethoden auf keinen Fall schaden können (Zeilen 22/23), Meinungsäußerung: „fälschlicherweise“ (Zeile 24), „angeblich“ (Zeile 25)

das Versprechen, einen Patienten mit teuren Therapien komplett zu heilen (Zeilen 40-42) Meinungsäußerung: „Besonders kritisch sollten Sie sein, wenn ...“ (Zeile 37)

2b die Wirksamkeit klassischer Naturheilverfahren: p

die Erklärungen, mit denen „alternative Verfahren“ begründet werden: n

die Vorstellung, dass „alternative“ Heilmethoden auf keinen Fall schaden können: n

das Versprechen, einen Patienten mit teuren Therapien komplett zu heilen: n

3a 1 dies objektiv begründen; 2 objektive

3b 2

3c 1 unerprobte Therapien anwendet; 2 unerprobter Therapiemethoden

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Sehen und Hören

2b

Räume/Orte	Objekte im Krankenhaus	Tätigkeiten
das Patientenzimmer, die Rezeption, das Schwesternzimmer, das Büro des Chefarztes	die Uhr, die Tabletten, das EKG, der Tropf, die Spritze	die Arbeit mit Akten, die Tablettenvergabe, die Besprechung, Wunden behandeln und Verbände wechseln, Spritzen geben, Blut abnehmen

2d

Abschnitt 1:

- 1 2 Medikamente kontrollieren, 3 Übergabe vom Nachtdienst, 4 Teambesprechung, 5 die Patienten werden geweckt, manche gewaschen
- 2 Weil ihre Mutter Krankenpflegerin war und wir ihr das Gefühl gefällt, dass man den Patienten gut tut, da sie das Krankenhaus meist gesünder verlassen als sie es betreten haben.

Abschnitt 2:

- 1 Teamfähigkeit, Flexibilität, Organisationstalent
- 2 Ärzte schätzen die Arbeit des Pflegepersonals mehr.
- 3 Dass die Patienten das Krankenhaus zufrieden und gesund verlassen, liegt zu einem großen Teil an der Arbeit des Pflegepersonals.

12

Lektion 12 SPRACHE UND REGIONEN

Hören 1

- 1a 4: Schweiz, Deutschland, Frankreich, Niederlande
- 2a Der Versuch des Schweizer Extremsportlers Ernst Bromeis, 1200 km von der Rheinquelle in der Schweiz bis zur Mündung in die Nordsee in den Niederlanden zu schwimmen.
- 2b 1 Von der Rheinquelle auf 2500m Höhe in den Schweizer Bergen bis zur Mündung in die Nordsee in den Niederlanden.
2 1200 km
3 11°C
4 Handschuhe, Ganzkörper-Neoprenanzug, Neopren-Socken, 2 Neopren-Badehauben
5 Bis zu 60 km
6 Bromeis trinkt Tee und nimmt Energieriegel zu sich und zieht sich etwas zurück.
- 3a Wasser als Ressource, das Training als Vorbereitung, wasserscheue Menschen, die Motive von Bromeis, Schwimmen als Erfahrung, das Team von Bromeis
- 3b Das Wasser war zu kalt.
- 3c 1 Aktion, 2 hinunterschwimmen, 3 Mündung, 4 Herausforderung, 5 Schwimmer, 6 niedrig, 7 Extremsport, 8 Wasser, 9 Projekt, 10 zum Nachdenken bringen
- 7a schnell sprechende – langsam sprechenden – leicht anders klingenden
- 7b 2 begeistert applaudierende Zuschauer, 3 bezahlte Rechnungen, 4 schon lange bezahlte Rechnungen
- 7c Nicht abgeschlossen, aktive Bedeutung: 1, 2
Abgeschlossen, passive Bedeutung: 3, 4
- 7d 2 das SMS schreibende Mädchen, 3 die in Schweizerdeutsch verfassten E-Mails, 4 die Silben verschluckenden Sprecher, 5 eine in kurzer Zeit gelernte Sprache, 6 eine verloren gegangene Sprache

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Sprechen

- 1 Schritt 1, 3: A Fahrradtouren den Rhein entlang, B Im Kanu den Rhein hinunter, C Auf dem Schiff den Fluss entdecken, D Schlösser und Burgen, E Wo der Rhein entspringt: der Tomasee

Wortschatz

- 1a 1 türkis, 2 das Schlagobers, 3 das Sakko, 4 die Krawatte, 6 der Kaffee, 7 der Schal
2a 1 Das österreichische Wort „Sessel“ bezeichnet in Deutschland einen „Stuhl“. Beim Wort „Sessel“ handelt es sich um einen sogenannten „falschen Freund“, da es das Wort auf Österreichisch und auf Hochdeutsch gibt, es aber unterschiedliche Dinge bezeichnet.
2 Das deutsche Wort „Aprikose“ ist gleichbedeutend mit dem österreichischen Wort „Marille“.
3 Wenn man in der Schweiz sagt: „Einem ein Telefon geben“ bedeutet das in Deutschland „jemanden anrufen“.
4 In Österreich sagt man „Schlag(obers)“, in Deutschland „Sahne“.

2b

Österreich	Deutschland
die Eierspeis(e)	das Rührei
der Bub	der Junge
angreifen	anfassen
der Paradeiser	die Tomate
die Marille	die Aprikose
der Topfen	der Quark

Schweiz	Deutschland
parkieren	parken
das Velo	das Fahrrad
zügeln	umziehen
grillieren	grillen
die Traktanden (pl.)	die Tagesordnungspunkte
allfällig (auch österr.)	eventuell, möglich

Lesen

- 1a 1 Wo spricht man Ihrer Meinung nach das beste Hochdeutsch?
2 Wird in Hannover Dialekt gesprochen?
3 Gibt es in Hannover regionale Ausdrücke oder sprachliche Besonderheiten?
4 Spricht die Jugend in Hannover noch den regionalen Dialekt?
1c A Hochdeutsch – eine künstliche Sprache?
B Die Entstehung des Hochdeutschen
C Hochdeutsch als gemeinsame Sprache
D Die Zukunft der Dialekte
1d 2 Johannes Gutenberg, 3 Vorbild, 4 Entwicklung, 5 Konrad Duden
3a Gegensatz
3b • Jugendliche in deutschen Großstädten sprechen fast nur noch Hochdeutsch. Dagegen wird man auf dem Land auch in Zukunft noch Dialekt hören.
• Während Jugendliche in deutschen Großstädten fast nur noch Hochdeutsch sprechen, wird man auf dem Land auch in Zukunft noch Dialekt hören.
• Im Gegensatz zu den Menschen auf dem Lande sprechen Jugendliche in deutschen Großstädten fast nur noch Hochdeutsch.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

Schreiben

- 4a 1 Angestellte, 2 Heranwachsende
4b 1 Angestellten, 2 Heranwachsende

Hören 2

- 1 Österreich, Liechtenstein, Deutschland, Belgien, Luxemburg, Italien, Schweiz
2a Mehrere Amtssprachen in einem Land
2b Aussage 1: Foto C, Aussage 2: Foto A, Aussage 3: Foto B
2c Luxemburg: 2/3 der Zeitungsaufsätze sind auf Deutsch; Deutsch wird in der Grundschule gelernt
Südtirol: Deutsch ist dem Italienischen im öffentlichen Leben gleichgestellt; alle offiziellen Schilder sind zweisprachig; Beamte müssen zweisprachig sein; Eltern können wählen, ob sie ihre Kinder in eine deutsch- oder italienischsprachige Schule schicken; die jeweils zweite Sprache lernt man in der Grundschule ab der zweiten Klasse als Fremdsprache
Belgien: Es gibt eine deutschsprachige Gemeinschaft mit einer eigenen Verwaltung; in dieser Gemeinschaft wird ausschließlich Deutsch gesprochen; alle öffentlichen Schilder sind auf Deutsch; es gibt eine deutschsprachige Tageszeitung und einen deutschsprachigen Radiosender; im staatlichen Fernsehen gibt es deutschsprachige Sendungen; in der Grundschule ist der Unterricht auf Deutsch
3a -s- steht nach -ung, -ion, -tum, keit, -schaft, -heit, -ling, -ität

Sehen und Hören

- 2 Sprache: Plattdeutsch
3 Abschnitt 1: Die Szene spielt in Norddeutschland (Niedersachsen). Die Personen unterhalten sich auf Plattdeutsch über neue Musik auf Plattdeutsch.
Abschnitt 2:
1 „Plattsounds“ ist ein plattdeutscher Musikwettbewerb für junge Musiker zwischen 15 und 30 Jahren.
„Plattsounds“ ist ein Versuch, um zu zeigen, was mit Plattdeutsch alles möglich ist. Dass das Lebensgefühl junger Menschen ausgedrückt werden kann. Dass es auch innovativ ist, moderne Musik auf Plattdeutsch zu machen.
Abschnitt 3:
• die „Tüdelband“: Musiker aus Hamburg, möchten moderne Musik mit dem traditionellen Plattdeutsch verbinden
• der Wettbewerb: Möchte ein Plattdeutsches Musiknetzwerk etablieren, mit Hilfe von modernen Medien wie Internet; es ist geplant, den Wettbewerb auch außerhalb Niedersachsens zu etablieren.
• die Internetplattform: soll ein Netzwerk werden für junge Menschen, die gerne auf Plattdeutsch Musik machen; die Internetseite ist zweisprachig (Hochdeutsch und Niederdeutsch); Bands und Musiker können ihre Audio- und Videopodcasts präsentieren und ihre Informationen austauschen
Abschnitt 4:
• Plattdeutsch
• um zu zeigen, wie Musik die Generationen verbindet
• Plattdeutsch kann in jeder Musikrichtung benutzt werden, der Wettbewerb ist für alle Beiträge offen; die alte und neue Generation nähern sich einander an, indem junge Menschen (die vermehrt die regionale Varietät nicht mehr sprechen) in Dialekt singen und sich alte Menschen offen für neue Musikstilrichtungen zeigen (der alte Mann hört Heavy Metal)